

Escador

Von Hass zu Liebe

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Kann es sein, dass jemand Lily ärgern will? Wie sonst soll sie sich den Brief von der komischen Professor McGonagall erklären? Es kann unmöglich sein, dass sie tatsächlich eine Hexe ist!! Um dies herauszufinden bleibt dem Elfjährigen Mädchen nur noch eins: In diese Schule zu gehen und es selbst herauszufinden. Notfalls können ihre Eltern sie ja immernoch abholen!

Vorwort

Ich weiß, es gibt schon wer-weiß-wie-viele Lily-James Geschichten, aber ich versuche trotzdem was zum Thema zu schreiben!

->->-> Die FF hieß vorher Ich hasse dich, wann wirst du mich endlich in ruhe lassen? Ich mochte den Titel aber nicht und hab ihn deshalb geändert!

Inhaltsverzeichnis

1. Personen
2. Einleitung
3. Professor McGonagall
4. Die Winkelgasse
5. Ferien
6. Gleis 9 $\frac{3}{4}$...hä?!?!?
7. Willkommen in Hogwarts!

Personen

Lily Evans:

- *rote, lange, glatte Haare
- *smaragdgrüne, mandelförmige Augen
- *sehr klug und intelligent
- *etwas ehrgeizig, wenn es um die Schule geht
- *dickköpfig
- *sehr ordentlich

Alice Green:

- *hellbraune, schulterlange, gewellte Haare
- *braune Augen
- *klein und zierlich
- *frech, unordentlich

Felicity Smiths:

- *schwarze, glatte, hüftlange Haare
- *große, himmelblaue Augen
- *sie ist nicht dumm
- *immer zu allen lieb
- *man muss sie einfach mögen

Bianca Right:

- *goldblonde, gestufte, lange Haare mit Pony
- *hellblaue Augen
- *hübsch
- *perfekter Körper
- *wird schnell und leicht beleidigt
- *einigermaßen ordentlich
- *schlau

James Potter:

- *schwarze, unordentliche Haare
- *braune Augen
- *frech
- *unordentlich
- *hasst Zaubertänke
- *er redet und überlegt danach, statt umgekehrt

Sirius Black:

- *schwarze, schulterlange Haare
- *graue Augen
- *unordentlich
- *hasst die Schule allgemein
- *hat immer einen dämlichen Spruch bereit

Remus Lupin:

- *braune Haare
- *braune Augen
- *intelligent

- *ruhig
- *ordentlich

Peter Petigrew:

- *brauen Haare
- *braune Augen
- *dämmlich
- *braucht immer Stunden um zu verstehen

Darius-Joona Lachance:

- *rot-blonde längere Haare
- *hellgrüne Augen
- *sportlich, schlank, macht zierlichen Eindruck
- *redselig, neugierig
- *liebenswert, freundlich, schlau

? hoffe, es hat euch gefallen!!

Einleitung

„Lily, Mum hat gesagt, dass du sofort aufstehen sollst!“, schrie Petunia in das Ohr ihrer kleinen Schwester „Aber heute ist doch keine Schule...“, murmelte die zehnjährige verschlafen und rieb sich die Augen. „Schon, aber du musst dein Zimmer aufräumen und heute Nachmittag gehen wir zur Grandma nach London!“, meinte Petunia besserwisserisch und hüpfte gut gelaunt aus dem Zimmer der Schwester, die gähmend die Decke beiseite schob und aus dem Bett stieg. Tatsächlich musste hier Ordnung geschafft werden: Alte Hefte und Bücherlagen überm ganzen Fußboden zerstreut und alle möglichen Tier- und Modezeitschriften stapelten sich neben dem sonst so ordentlichen Schreibtisch am Fenster auf dem jetzt jede Menge Krimskrams den Lily in der Schultasche, im Spind und unter ihrer Bank in der Schule gefunden hatte lag. „Was soll’s!“, dachte sich Lily und fischte eine Hose aus dem Korb frisch gewaschener Kleidung der neben ihrem Schrank stand. „Dann werd ich heute Mittag eben aufräumen!“ Sie faltete ihren Schlafanzug, legte ihn unters Kissen und zog die Decke zu Recht. Dann griff sie nach einem sauberen T-Shirt und bürstete sich rasch die langen roten Haare und band sie blitzschnell zu einem Pferdeschwanz zusammen. Dann hopste sie gut gelaunt ins Bad. Sie und ihre Schwester teilten sich eins, das hellgelb gestrichen war. Lily liebte das Haus indem sie wohnten. Es war etwas außerhalb von London, hatte einen riesigen Garten mit einem Kirschbaum, auf dem Lilys Vater ein Baumhaus gebaut hatte. Sie hatten eine große Terrasse mit einem gelb-weiß gestreiften Sonnenschirm, einem Holztisch und einem Grill. Das Haus schien von Außen klein aber innen hatte alles seinen Platz. Die Schlafzimmer, sowie zwei Badezimmer, ein Arbeitszimmer und ein kleines Gästezimmer befanden sich oben. Lilys und Petunias Zimmer waren eigentlich gleichgroß, dennoch schien Lilys größer: Im Zimmer fand in der Ecke neben der Tür das weiß gestrichene Bett seinen Platz. Auf der anderen Seite stand ein ebenso weißer Schrank und daneben, in der anderen Ecke eine kleine Kommode. Die ganze Wand gegenüber vom Bett war leer mit Ausnahme vom einem riesigen Poster von einer kleinen Rotgetigerten Katze in einem Meer von Wildblumen. An der Wand gegenüber der Tür waren zwei Fenster. Unter dem einen war eine Art Leseecke hergerichtet und unter dem Anderen stand ein weißer Schreibtisch mit hellgrünem zum Bettzeug und zum Teppichboden passenden Drehstuhl. Hinter dem Bett standen noch zwei voll gepackte Bücherregale. In Petunias Zimmer waren alle möglichen nicht zusammenpassenden Möbel und Lily fragte sich immer, wie ihre Schwester es schaffte in dieser Unordnung zu leben. Denn es war das einzige Zimmer wo nicht alles ordentlich war. Sogar im unteren Stockwerk war immer alles Perfekt. Im Wohnzimmer hatte sogar jedes Foto seinen festen Platz und in der Küche war immer alles blitzblank und man sah nie, dass gerade gekocht worden war, vom Esszimmer nicht zu sprechen. Sogar das kleine Bad neben dem immer glänzenden Eingang war immer perfekt aufgeräumt! Es hingen immer saubere Handtücher am Haken neben dem Waschbecken, die Seife fehlte nie und sogar die Klopapierrolle war fast nie leer! Man konnte das Haus der Evans nur als das ordentlichste Haus der Nachbarschaft bezeichnen.

Beim Frühstück wurde Lily noch einmal klargemacht, dass, obwohl die Ferien gerade erst begonnen waren, ihr Zimmer unbedingt aufgeräumt werden musste. „Lily, wenn du heute dein Zimmer nicht in Ordnung bringst, dann musst du leider hier bleiben, und zwar ohne Fernseher oder Computer! Ich bringe dir nach dem Frühstück ein paar Kartons ins Zimmer, da kannst du deine alten Schulsachen reintuen!“, bestimmte Mrs Evans während sie einige Toasts mit Marmelade beschmierte. In der Zwischenzeit durchsuchte Lily alle Küchenschränke nach Strohhalmen... „Lilyschatz, ich sage es dir zum letzten Mal! Du wirst hier keine Strohhalme finden, weil du sie alle aufgebraucht hast und ich vergessen habe, neue zu kaufen!“, bemerkte sie energisch und zog die Tochter vom Regal weg. „Aber ich kann meinen Kakao nicht ohne Halm trinken!“, beschwerte sich die kleine und schob schmollend die Tasse von sich. Sie nahm einen Bissen vom Marmeladenbrot, das auf ihrem Teller lag und spuckte es gleich wieder aus. „Lily!“, kam es entsetzt von ihrer Mutter. „Du weißt genau, dass ich Himbeermarmelade hasse!“, hustete Lily und schob auch den Teller von sich. „Oh, Tschuldigung Liebling! Tunialein, macht es dir was aus, wenn Lily von deinem Brot abgebissen hat?“ Mrs Evans vertauschte die Teller der Töchter und so bekam Lily ihr geliebtes Erdbeerbrot, was ihre Laune wenigstens ein kleines Bisschen aufheiterte.

Den restlichen Vormittag verbrachte Lily damit ihre alten Schulsachen ordentlich in die Kartons zu legen, genauso wie die alten Tier und Modezeitschriften und alles was nicht ordentlich auf dem Regal stand oder ordentlich in einer Holzkiste unterm Bett verstaut war wurde ordnungsmäßig an seinen Platz geräumt. Zuletzt

beschriftete sie die Kartons mit 'Lily-4Klasse'. Einen nach dem anderen brachte sie die Kartons ins Arbeitszimmer, dann ging sie zum Mittagessen, wo eine nicht allzu gute Nachricht auf sie wartete.

„Lily, setzt dich bitte!“ Mrs Evans blickte ernst und wartete bis die Tochter platz genommen hatte bevor sie anfang zu reden. „Es tut mir echt sehr Leid es euch jetzt sagen zu müssen, aber wir können heute nicht zu Grandma gehen! Sie ist heute Morgen von der Treppe gestürzt und die Nachbarin hat sie vor einer halben Stunde gefunden. Sie hat sofort einen Krankenwagen gerufen, aber... Na ja, sie... hat den Unfall nicht überlebt! Es tut mir Leid!“ Lily konnte gar nichts sagen: Ihr Opa war vor zwei Jahren gestorben und ihre anderen Großeltern waren letztes Jahr in Dänemark in den Ferien gewesen und hatten dort auf merkwürdige Weise das Gedächtnis verloren, sodass sie jetzt nicht einmal mehr wussten wer und wo sie waren. Jetzt befanden sie sich in einer Sonderklinik in Singapur für Unheilbare Fälle. Ihre Grandma war die einzige Person gewesen, die immer für Lily da gewesen war, ganz gleich ob ihre Mutter bei der Arbeit, beim Einkaufen oder sonst wo war, sofort war ihre Grandma da gewesen und hatte auf sie und ihre Schwester aufgepasst. Betrübt blickte sie in ihre Teller, ihr war der Appetit vergangen! „Darf ich aufstehen? Ich habe keinen Hunger! Ich geh zum Spielplatz.“, flüsterte Lily und stand auf.

Langsam schaukelnd dachte sie an all die schönen Momente mit ihrer Grandma und eine Träne kullerte aus ihren smaragdgrünen Augen und fiel auf den Boden. „Na? Heult das kleine Baby oder was?“, hörte sie plötzlich eine Stimme und blickte auf. Vor ihr standen drei Jungs, allesamt in ihrem Alter. Sie kannte die drei, sie waren in ihrer Parallelklasse gewesen und hatten nicht eine Gelegenheit ausgelassen sie und ihre Freundinnen zu ärgern. „Was wollt ihr? Lasst mich in ruhe!“, fuhr Lily die drei an und stieg von der Schaukel. „Ach komm schon! Du hast eh keine Chance! Falls du zählen kannst, und ich bin mir ganz sicher, dass du es kannst denn du bist ja schließlich ganz schön schlau, wirst du gemerkt haben, das wir drei sind und du... tja, du bist alleine!“, grinste der Junge blöd wegen der gelungenen Rechnung. „Na wartet!“, murmelte Lily und kletterte blitzschnell das Klettergerüst hoch. Oh, wie sehr sie sich wünschte diese drei Dummköpfe würden allesamt auf die Schnauze fallen! Und siehe da, alle drei stolperten und fielen der Länge nach hin. „Nicht einmal auf dem Spielplatz hat man seine Ruhe!“, murmelte Lily noch verärgert, überquerte die Straße und verschwand in einem kleinen Loch in einem Blumenbeet. Sie setzte sich an das Ufer eines kleinen Teichs, zog ihre Sandalen aus und ließ die Füße ins kühle Wasser sinken. Dann fing sie an Blumen zu pflücken und flocht sie zu einem Kranz, den sie sich auf den Kopf legte. Sie rupfte noch eine weitere Blume aus dem Boden und drehte sie langsam zwischen den Fingern hin und her. Merkwürdig, sie hatte nur gedacht, wie es wäre wenn die Jungs stolpern würden, und schon war es passiert! Sie schaute auf die Blume und stutzte: Sie hätte schwören können, dass die Blume vor wenigen Augenblicken noch offen gewesen war! Jetzt war die geschlossen und zeigte nur etwas Weiß von den Blütenblättern und das hellgrün der Blätter! Jetzt... nein- das konnte nicht sein! Jetzt öffnete sich die Blüte wieder und zeigte die weißen Blütenblätter mit dem goldenen Schimmer! „Lily! Wo bist du? Mum will das du wieder rein kommst!“, hörte Lily plötzlich die Stimme der Schwester und schreckte zusammen. „Es ist Besuch für dich da! Wer, weiß ich nicht, ich soll draußen bleiben!“, fügte sie noch hinzu und Lily hörte eine Schaukel quietschen. Lily streifte sich die Sandale über die immer noch nassen Füße, steckte die komische Blume in die Hosentasche und rannte nach hause.

? War nicht so viel, tut mir leid!! Das nächste Chap wird länger, versprochen!!

Wie wärs mit nem klitzeleinem Kommi?? *liebduck*

Escador!

Professor McGonagall

Und... Hier ist das zweite Kapitel zu meiner bisher etwas langweiligen FF!!!

Ach-... und an else1993: danke!!!! *freu* mein allererstes Kommi!!!!!! DANKE! *in die luft hüpf*

„Mum, bin da!“, rief Lily und rannte ins Wohnzimmer, wo auch schon ihre Eltern und eine streng dreinblickende Frau die etwas Komisches trug, was Lily noch nie gesehen hatte. „Lily, begrüß doch erst einmal Professor McGonagall!“, entschied Mr Evans streng. „Guten Tag, Professor!“, grüßte Lily artig und setzte sich auf einen Sessel „So Lily, du bist jetzt mit der vierten Klasse fertig, oder?“, fing die Frau an und Lily nickte. „Ich unterrichte in einer sehr guten Schule, die Hogwarts heißt, und es wurde entschieden, dass du ab dem 1. September dort unterrichtet wirst! Natürlich nur, falls du und auf jeden Fall auch deine Eltern einverstanden sind!“ Wieder nickte Lily und die Professorin fuhr fort: „Das war nur das wesentliche, du musst wissen, dass es ein Internat ist und du musst auch wissen was genau für eine Schule das ist: Ob du es glaubst oder nicht Lily, du bist eine Hexe und Hogwarts ist die Beste Schule für Hexerei und Zauberei der Welt!“ Erwartungsvoll blickte die Frau Lily an, die sich nicht traute irgendetwas zu sagen. Die nehmen mich auf den Arm! Es kann unmöglich sein, dass ich, Lily Evans eine ganz normale Person eine Hexe bin! Entweder haben die mich verwechselt oder... Nein! Es ist ganz sicher ein Scherz oder ein riesengroßes Missverständnis! Dachte Lily durcheinander und meinte unsicher: „Entschuldigen Sie, aber ich bin ganz sicher keine Hexe! Ich bin nur... ich- Ich bin nur Lily, Lily Evans!“ Die Professorin nickte verständnisvoll „Natürlich bist du nur Lily Evans! Doch Lily Evans ist eine Hexe! Ist noch nie etwas passiert, das du dir nicht erklären konntest? Etwas merkwürdiges, das dir noch nie davor passiert war?“ Lily nickte nachdenklich „Siehst du? Du bist eine Hexe! Und deshalb bekommst du jetzt diesen Brief mit der offiziellen Einladung nach Hogwarts und der Liste mit den Sachen, die du brauchst! Ich komme morgen früh gegen elf wieder und kaufe mit dir die Schulsachen ein! Mr Evans, sorgen sie bitte dafür, dass sie genug Geld hat, wir werden es dann in Zaubereergeld umtauschen. Dann, bis Morgen!“ Professor McGonagall verschwand mit einem lauten 'Plopp' und ließ eine verdutzte Familie Evans zurück. „Was soll's, falls es ein Scherz ist, werden wir es noch früh genug herausfinden!“, murmelte Lily leise und öffnete den Brief Sie fand zwei gelbliche Blätter. Sie faltete das erste auseinander und las laut vor, was darin stand:

„HOGWARTS-SCHULE FÜR HEXEREI UND ZAUBEREI

Schulleiter: Albus Dumbledore

(Orden des Merlin, Erster Klasse, Großz., Hexenmst.

Ganz hohes Tier, internationale Vereinig. D. Zauberer)

Sehr geehrte Miss Evans,
wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass sie an der
Hogwarts-Schule für Hexerei und Zauberei aufgenommen
sind. Beigelegt finden Sie eine Liste aller benötigten
Bücher und Ausrüstungsgegenstände.
Das Schuljahr beginnt am 1. September. Wir erwarten Ihre
Eule spätestens am 31. Juli.

Mit freundlichen Grüßen

Minerva McGonagall

Stellvertretende Schulleiterin“, las Lily langsam vor. Sie schaute zu ihren Eltern rüber, die anscheinend vergessen hatten, den Mund wieder zu schließen. Ihre Mutter fand als erste die Sprache wieder. „Das, das ist unmöglich! Also hätte ich nicht selbst gesehen, wie dir diese McGonagall den Brief gegeben hat, würde ich sagen, ich träume!“, stotterte sie durcheinander. Mr Evans nickte nur und nahm seiner Tochter den Brief ab. Lily starrte währenddessen auf den Umschlag und zog ein Zweites zusammengefaltetes Pergamentblatt hervor. Sie entfaltete ihn und las auch diesen vor:

„HOGWARTS-SCHULE FÜR HEXEREI UND ZAUBEREI

Uniform

Im ersten Jahr benötigen die Schüler:

1. Drei Garnituren einfache Arbeitskleidung (schwarz)
2. Einen einfachen Spitzhut (schwarz) für tagsüber
3. Ein Paar Schutzhandschuhe (Drachenhaut o. Ä.)
4. Einen Winterumhang (schwarz mit silbernen Schnallen)

Bitte beachten Sie, dass alle Kleidungsstücke der Schüler mit Namensetiketten versehen sein müssen.

Lehrbücher

Alle Schüler sollten jeweils ein Exemplar der folgenden Werke besitzen:

- Miranda Habicht: Lehrbuch der Zaubersprüche, Band 1
- Bathilda Bagshot: Geschichte der Zauberei
- Adalbert Schwahfel: Theorie der Magie
- Emeric Wendel: Verwandlungen für Anfänger
- Phyllida Spore: Tausend Zauberkräuter und -pilze
- Horace Slughorn: Simple Zaubertränke für den Anfang
- Lurch Scamander: Sagentiere und wo sie zu finden sind
- Quirin Sumo: Dunkle Kräfte. Ein Kurs zur Selbstverteidigung (Ich dachte mir wenns die gleichen Bücher sind, die auch Harry dann hat, wirds etwas SEHR langweilig... *grins*)

Ferner werden benötigt:

- 1 Zauberstab
- 1 Kessel (Zinn, Normgröße 2)
- 1 Sortiment Glas- oder Kristallfläschchen
- 1 Teleskop
- 1 Waage aus Messing

Es ist den Schülern zudem freigestellt, eine Eule ODER eine Katze ODER eine Kröte mitzubringen.

DIE ELTERN SEINEN DARAN ERINNERT, DASS ERSTKLÄSSLER KEINE EIGENEN BESEN BESITZEN DÜRFEN UND NICHT IN DIE QUIDDICHMANNSCHAFT AUFGENOMMEN WERDEN. Eulen, Katzen oder Kröten?“, Lily schüttelte verwirrt den Kopf und blickte zu ihrer Mutter. Diese atmete tief durch und meinte: „Ich glaube, wir sollten dieser McGonagall vertrauen, ich sehe nicht ein, warum man uns einen Streich spielen müsste! Lily, du gehst morgen einfach mit ihr mit, da wirst du schon merken, ob das ganze ernst gemeint ist! In Ordnung? Und jetzt geh deine Schwester holen, ich bereite das Abendessen vor!“ Sie blickte ihre Tochter so ernst an, dass diese nicht widersprechen konnte und Richtung Haustür stapfte. Dann stand sie auf und verschwand in der Küche. Mr Evans las noch einmal den Brief durch und schaltete danach den Fernseher ein, um sich abzulenken.

Okay, es war etwas zu kurz, aber das nächste wird 100%-ig länger, Versprochen!! Die Leser seien daran erinnert, dass es aus Höflichkeitsgründen besser wäre ein Kommi zu hinterlassen!

Danke Escador

Die Winkelgasse

Tut mir echt super leid dass ich nicht weitergeschrieben hab...Ich hab die FF vergessen...SRRY!!!!!!!!!! Und danke für euren coolen Kommi!!!! DANKEEE!!!! *freumichsoo* Und danke das ihr weiterlest auch wenn es sooo lang gedauert hat! Ich werd euch nie mehr so lang ausf nächste chap warten lassn!!!

AN ~Lana~ : Ich finds auch langweilig wenn die FFs erst ab dem 7 Jahr beginnen weil sie dann gleich wieder zu ende sind...Ich hab schon ein paar Ideen...Sind zwar etwas verrückt aber mal sehn wie du sie findest! und danke fürs Kommi!!! :D

AN Lini92 : Dankeee für dein Kommi!!! ;) Weiß du...ich verwechsel das ganze manchmal auch ein bisschen und fand gut wenn man die Hauptpersonen erst mal beschreibt... und es tut mit echt leid dass du so lang auf das nächste chap gewartet hast!!

AN loopingfly : Freut mich das du meine FF magst! Und es tut mir superdoll leid das du (und die anderen auch) soooo ewig warten musstest!

SOOOOOOOO UND JEZ GEZ WEITAAAAA!!!!

Als Lily am nächsten Morgen aufwachte, war ihr erster Gedanke der Brief. Sie stieg sofort aus dem Bett und tapste verschlafen zum Schreibtisch. Dort lag der Brief, ordentlich zusammen gefaltet, neben dem Pergamentumschlag. Ein Glück, sie hatte das ganze nicht nur geträumt! Erleichtert entfaltete sie das Pergamentblatt und las noch einmal was draufstand, nur um sich zu vergewissern, dass das ganze nicht über Nacht verschwunden war. „Lily! Aufstehen, das Frühstück ist fertig. Du gehst heute mit dieser Professor McGonagall in die Stadt, deine Schulsachen kaufen. Oh, du bist ja schon wach... Jetzt zieh dich an, sie kommt in einer Stunde vorbei.“ Mrs Evans war hochgekommen um Lily zu wecken und hatte sogleich gemerkt, dass diese schon wach war. Lily nickte nur, und verschwand in Richtung Bad.

Nach dem Frühstück ging Lily nochmals in ihr Zimmer, nahm eine kleine Umhängetasche, stopfte den Brief und das Geld, das in einem gut verschlossenen Umschlag auf ihrem Nachtschisch lag, hinein und als sie es klingeln hörte, flitzte sie in den Eingang. „Oh ich sehe du bist schon fertig, Lily!“ Professor McGonagall lächelte. „Ich denke wir sollten jetzt gehen, bevor es dort zu voll wird! Da gestern bei allen die Schulbriefe angekommen sind, werden viele Familien heute Schulsachen kaufen. Ach ja wir müssen noch einen Jungen abholen, denn seine Mutter hat keine Zeit mit ihm Schulsachen zu kaufen.“, murmelte sie noch und nahm Lilys Hand „Gut festhalten!“ und mit einem lauten `Plopp´ verschwanden beide von der Türschwelle.

„Guten Morgen Mrs Snape. Ich wollte ihren Sohn abholen um mit ihm die Schulsachen zu kaufen.“ Professor McGonagall lächelte einer mürrisch dreinblickenden Frau mit schwarzen, leicht fettigen Haaren freundlich zu doch diese murmelte nur etwas Unverständliches und verschwand wieder. Keine zwei Minuten später stand auch schon ein kleiner Junge vor der Tür. „Hallo! Ich bin Severus.“, murmelte dieser und lächelte schüchtern. „Gut, ich denke wir können gehen! Da wir nicht allzu viel Zeit zur Verfügung haben bitte ich Sie, sich an mir festzuhalten um direkt in die Winkelgasse Apparieren zu können.“, entschied Professor McGonagall, merkte jedoch nicht, dass Lily nur die Hälfte von dem was sie gesagt hatte verstand. Durcheinander klammerte sie sich an den Arm der Frau und ehe sie sich versah stand sie auch schon in einer etwas engen, schrecklich überfüllten Gasse. Wo sie auch hinsah befanden sich Geschäfte aller Arten deren Schaufenster mit allem möglichen überfüllt waren. „Mr Snape, haben sie schon Geld dabei, oder müssen wir es aus ihrem Verließ holen? Miss Evans, ich denke sie haben Muggelgeld dabei, nicht wahr?“, wollte die Professorin wissen. Doch Lily schüttelte nur verwirrt den Kopf. „Tut mir Leid, ich weiß nicht was sie meinen!“, murmelte sie verlegen und blickte zu der Frau hoch. „Ich meine Nicht-Zauberer-Geld! Entschuldigen Sie mich bitte! Aber es ist eine dumme Frage, wir werden jetzt zu Gringotts gehen und Ihr Geld umtauschen lassen!“

„Was ist das?“, fragte Lily Severus sobald sie die Bank betreten hatten. „Das ist Gringotts, die Zaubererbank. Hier hat jede Zaubererfamilie ein Verließ um das eigene Gold aufzubewahren. Leider hab ich heute schon Geld dabei und muss es nicht im Verließ holen, eigentlich schade, sonst hättest du sehen können wie so ein Verließ überhaupt aussieht!“, erklärte Severus ihr stolz darüber, wenigstens über etwas bescheid zu

wissen. Lily schaute sich um und stutzte beim Anblick der komischen Männchen, die an jedem Schalter standen und arbeiteten. Andere liefen herum und wieder andere zogen Wägelchen voller Diamanten und bunter Edelsteine durch die Gegend. „Was genau für Teilchen sind das?“ Lily nickte in die Richtung dieser eigenartigen Männchen. „Oh, das sind Kobolde! Die arbeiten hier und ich glaub eigentlich schon seid immer. Komm beeilen wir uns Professor McGonagall ist schon am Schalter!“ Lily hastete Severus hinterher und versuchte dabei noch möglichst viel zu sehen. Sie sah ein Mädchen mit hüftlangen, rabenschwarzen Haaren, ungefähr in ihrem Alter, dass sich mit ihrer Mutter stritt: „Aber Mum! Warum darf ich meinen Besen nicht mitnehmen? Ich kann schon Quidditch spielen, das weißt du ganz genau! Wenn die in Hogwarts sehen, wie gut ich spielen kann, werden die mich schon ins Team lassen, ganz sicher! Und wenn nicht, dann schick ich dir meinetwegen den Besen zurück nach hause, versprochen! Bitte, bitte, bitte Mum!“, jammerte sie und Lily sah, dass das Mädchen riesige Himmelblaue Augen hatte, die die Mutter bittend ansahen. „Nein Fee! Auf der Liste steht, dass Erstklässler keinen Besen haben dürfen, geschweige denn ins Quidditchteam zu kommen! Der Besen bleibt zu hause und damit basta! Jetzt gib mir bitte deine Liste, wir müssen um halb eins wieder nach hause, weil da die Babysitterin weggeht und dein Bruder nicht allein zu hause bleiben kann! Jetzt nerv nicht! Geh du schon mal zu Madam Malkin´s ich hol deine Schulbücher bei Florish & Blotts!“, entgegnete die Frau und zog das kleine Mädchen aus der Bank.

„Miss Evans könnten Sie mir bitte das Geld geben, dass Sie mithaben?“, unterbrach Professor McGonagall Lily, die auch sofort das Geld aus ihrer Tasche kramte und auf den Schalter legte. Der Kobold schaute sich kurz die Scheine an und gab Lily dann merkwürdige Gold, Silber und Bronzemünzen zurück. Sofort fing Professor McGonagall auch an zu erklären: „Die Goldenen heißen Galleonen und sind am meisten Wert. Die Silbernen sind Sickel und die kleinen aus Bronze sind Knuts. So ich denke jetzt besorgen wir als erstes Eure Schuluniformen.“

Sie verließen die Bank und liefen die Straße bis zu einem Laden dessen Schaufenster voller Umhänge in allen Farben gefüllt waren. „Hier rein!“ Lily betrat den Laden und wurde auch sofort von einer jungen Hexe abgefangen: „Hogwarts, stimmt´s? Dann komm mal mit!“ Sie führte Lily zu einem Hocker auf dem das Mädchen platz nahm und sofort einen übergroßen Umhang übergestülpt bekam. „Mr Snape, Sie kennen sich doch hier aus, nicht?“, fragte Professor McGonagall Severus, der ebenfalls einen riesigen Umhang anhatte, der von einer weiteren Hexe in der richtigen Länge mit Stecknadeln festgesteckt wurde und nickte. „Gut, dann haben Sie sicher nichts dagegen, wenn ich schon mal zu Florish & Blotts gehe, ich muss noch ein paar Bücher abholen!“, erklärte sie und verließ den Laden.

„Warum redet die euch mit Sie an?“, hörte Lily eine Stimme neben sich und blickte in die Richtung, von der die Stimme gekommen war. Erst jetzt bemerkte sie, dass das Mädchen, das sie davor in Gringotts gesehen hatte auf einem Hocker neben ihr saß.

„Oh, weil es eine Lehrerin in Hogwarts ist!“, antwortete Lily lächelnd. Das Mädchen runzelte die Stirn: „Hä? Warum seid ihr mit ihr hier und nicht mit euren Eltern hier?“ „Weil meine Eltern keine Zauberer sind und Severus Eltern haben hatten keine Zeit mit ihm Schulsachen zu kaufen!“, erklärte Lily „Ich bin Lily Evans, du kommst sicher auch dieses Jahr nach Hogwarts, nicht wahr? Ich hab dich vorhin bei Gringotts gesehen!“, fügte sie noch hinzu „Hi! Ich bin Felicity Smiths, aber nenn mich ruhig Fee! Ich komm auch dieses Jahr nach Hogwarts! Vielleicht kommen wir ins gleiche Haus! Es gibt Griffindor, Hufflepuff, Ravenclaw und Slytherin! Meine Mum war in Ravenclaw, aber mein Dad ist ein Muggel! Deshalb weiß ich nicht genau in welches Haus ich komme. Obwohl ich glaube, dass ich auch nach Ravenclaw komme! Hast du schon deine anderen Schulsachen besorgt? Wenn nicht, können wir das zusammen tun, wär doch cool!“, ratterte Fee fröhlich runter „So Miss, sie sind fertig!“, unterbrach eine Dame Felicity, die auch sofort Geld aus ihrer Tasche kramte um ihre Schuluniform zu bezahlen. „Wartest du noch kurz auf mich? Ich kenn mich hier nicht zu gut aus und so...“

Felicity nickte fröhlich! „Klar warte ich! Hab ich dich nicht gerade gefragt, ob wir zusammen die restlichen Schulsachen kaufen könnten?“ Lily lächelte, es war so leicht neue Freunde zu finden...

„Ich glaube, wir haben alles, nee warte ich hätte fast unsere Zauberstäbe vergessen!“, murmelte Fee und schaute auf die Liste, die Lily ihr hinhielt. Sie schaute sich um. „Ah, hier ist es ja!“ Sie deutete auf einen nicht gerade neuen Laden mit der Schrift Ollivander – Gute Zauberstäbe seit 382 v. Chr. Sobald sie drinnen waren hörten sie eine Stimme: „Oh, miss Smiths! Ich wusste dass sie bald vorbeikommen würden. Letztes Jahr hat ihre Mutter einen neuen Zauberstab gebraucht, ich hoffe sie erinnern sich noch an mich! Und wen haben wir

denn da? Jemand neues!“ Ein kleiner Mann mit blassen weit geöffneten Augen kam zwischen den vielen Regalen am anderen Ende des Raumes auf sie zu. „Miss Smiths ihre Maße brauch ich nicht, es sind wahrscheinlich ähnliche wie die Ihrer Mutter, aber Sie, Miss...“, murmelte er und blickte bei den letzten Worten Lily fragend an. „Oh, Lily Evans, Sir.“, beeilte sie sich zu sagen, erschrak aber als sie sah, wie ein silbernes Maßband auf sie zuschwirrte, und anfang sie auf alle mögliche Art und Weise zu messen. „Halt still!“, flüsterte Fee ihr zu und schaute Mr Ollivander erwartungsvoll an. „Also, Miss Smiths wie wär’s mit diesem Zauberstab? Holunder und Einhornhaar, sehr stabil!“ er reichte Fee einen länglichen, dunkelbraunen Stab. Sie schwang ihn etwas hilflos umher, was dazu führte, dass –Lily konnte sich nicht erklären, wie- eine Lampe von der Decke krachte. „Oh, ehm... Entschuldigung, dass wollte ich nicht!“, nuschelte Fee und legte den Zauberstab schnell zur Seite, um nicht noch mehr Schaden anzurichten. „Macht nichts, macht nichts! Es war wohl der falsche Stab. Ehm, miss Evans welche ist ihre Zauberhand?“, fügte er noch an Lily gewand hinzu und verschwand wieder zwischen den hohen Regalen. Hilfe suchend wandte sie sich Richtung Felicity, die immer noch entsetzt auf zwischen dem Zauberstab und der Lampe auf dem Boden hin und her sah „Fee! Was zum Teufel ist eine Zauberhand?“, zischte Lily ihrer Freundin zu, die ihr auch sofort antwortete: „Ob du Rechts- oder Linkshändler bist.“ „Ehm, rechts!“, rief Lily dann auch sofort Richtung Mr. Ollivander, der gerade auf einer Leiter stand und Schachteln aus dem Regal zog. „Also gut, Miss Evans, probieren sie diesen Stab.“, murmelte er als er wieder unten war, holte einen länglichen Holzstab aus der obersten Schachtel und reichte ihn Lily. „Schwing ihn ein bisschen hin und her!“, flüsterte Felicity ihr zu. Lily kam sich etwas dumm vor, wie sie da stand und einen einfachen Holzstab hin und her schwingen ließ, doch auf einmal riss Mr. Ollivander ihr den Stab aus der Hand „Nein, ich glaube nicht, dass dies der Richtige Stab für sie ist, Miss...Probieren sie mal diesen hier, Kirsche und Einhornhaar. Er reichte ihr einen weiteren Stab und Lily schwang auch diesen hin und her. Mr. Ollivander riss ihr auch diesen aus der Hand, als sie ein Krachen hörte und eine Blumenvase auf dem Boden landete. „Es ist nicht deine Schuld, es ist nur so, wenn man den falschen Zauberstab kriegt, geht meistens etwas in diesem Laden kaputt oder so.“, versuchte Felicity Lily zu erklären, warum plötzlich die Vase auf dem Boden lag. Lily probierte weitere Zauberstäbe, aber nichts passierte, außer, das ein Regal umfiel, eine Fensterscheibe kaputtging und zwei Beine von einem kleinen Tisch in einer Ecke des Raumes abbrachen. „Es ist nicht einfach, für jeden Zauberer den richtigen Zauberstab zu finden, aber bis jetzt habe ich für jeden meiner Kunden was Passendes gefunden. Ich bin mir sicher, dass in diesen Regalen auch etwas für sie, Miss Evans, dabei sein wird!“, behauptete Mr. Ollivander, als er wieder eine Leiter hinaufkletterte und neue Schachteln aus dem Regal zog. Er kletterte wieder runter, öffnete die erste Schachtel und reichte Lily einen Weiteren Stab, den er ihr aber sofort wieder aus der Hand zog: „Nein, nein, nein! Dieser nicht!“, murmelte er und reichte ihr einen weiteren: „Probieren sie jetzt diesen hier, Weidenholz und Phönixfeder.“ Sobald sie ihn in die Hand nahm fühlte sie wie ihre Hand warm wurde und der Stab zu glühen begann. Ein Strahl bunter Funken schoss aus der Spitze des Stabs und wirbelte durch den Raum. „Wunderbar, wundervoll!“, lachte Mr. Ollivander, nahm ihr den Stab wieder weg und verpackte ihn wieder ordentlich in die Schachtel. „Das ist jetzt dein Stab, geh bezahlen, dann brauch ich noch einen und wir sind fertig!“, grinste Felicity und Lily ging auf Mr. Ollivander zu um ihren Zauberstab zu bezahlen.

Eine halbe Stunde später standen sie wieder draußen. Felicity hatte einen hübschen Stab aus Haselnuss und Drachenherzfaser bekommen und jetzt machten sie sich auf den Weg zu Florish & Blotts, wo Felicitys Mutter und Professor McGonagall warteten.

„Miss Evans ich habe Ihnen die Schulbücher schon besorgt, wenn Sie wollen, können Sie schauen, ob Sie noch etwas anderes interessiert, dann muss ich Sie nach hause bringen. Mr. Snape habe ich schon mit Flohpulver zurückgeschickt, weil er schon vor Ihnen mit dem Einkauf fertig war.“, erklärte Professor McGonagall Lily, sobald sie bei Florish & Blotts eintrat. Natürlich schaute sich Lily zwischen den vielen unbekanntenen Büchern und fand auch ein paar Exemplare, die sie interessierten. Nachdem sie bezahlt hatte ging sie noch einmal zu Felicity rüber, die schon wieder mit ihrer Mutter über den Besen stritt. „Tschüss Fee, wir sehen uns in Hogwarts wieder!“, verabschiedete sie sich von der neuen Freundin.

Professor McGonagall brachte sie bis vor die Haustür und reichte ihr einen Brief: „Das ist Ihre Zugfahrkarte nach Hogwarts, wir sehen uns dort wieder.“, erklärte sie und verschwand dann.

Ferien

Tut mir leid, dass es schon wieder so lang gedauert hat... das Chap wis auch schon seit langem fertig un ich dachte auch ich hätt's schon hochgeladn...hehe...tut mir echt suuper leid!!!

AN loopingfly : Toll dass es dir gefällt... :D und neue Freunde wird sie schon bald noch mehr finden...DANKEEEE dass du meine FF weiterliest auch wenn ich wer-weiß-wie-lang an einem einzigem Chap schreib!!!

AN Roya : Jaa...ich hatte keine lust soo viel aus dem Buch abzuschreiben...da hab ichs einfach ein bisschen verändert!!! *grins*

SOOO...genug gelabert...jez gez weitaaaaaaaaaa!!!!

Abends fing Lily an ihre Schulbücher anzuschauen. Alle Titel sahen so spannend aus und Lily entschied Geschichte der Zauberei (wahrscheinlich das Geschichtsbuch) zu lesen. Sie schlief mit dem Buch in der Hand ein und träumte von wilden Koboldaufständen und Trollverfolgungen. Bis zum Mittagessen hatte sie das Buch durch, aber ihre Mutter nahm ihr die Bücher bis zum Abend weg. „Es sind Ferien, du musst auch ein bisschen an die frische Luft und außerdem könntest du mal mit deinen Freundinnen ins Schwimmbad gehen.“, meinte Mrs Evans energisch und schloss die Bücher in ihren Schrank. So verbrachte Lily den ganzen Nachmittag im Garten, wo sie Zeitschriften las und versuchte ihre Katze Lulú zu zeichnen, was allerdings praktisch unmöglich war, denn das kleine, drei Monate alte Fellkneul hielt keine zwei Sekunden still. Gegen Abend rief Lilys beste Freundin Jessica an, die am nächsten Tag mit Lily ins Kino wollte.

So verbrachte Lily den Rest der Ferien indem sie ihre ganzen Schulbücher durchlas. Ein paar Wochen vor Schulbeginn versuchte sie sogar kleine Zaubersprüche aus und war erstaunt, als sie es schaffte ihren Bleistift schweben zu lassen, die verschlossene Zimmertür mit einem einfachen Alohomora zu öffnen, ein Gänseblümchen in ein Blatt Papier zu verwandeln. Sie lernte sie was Quiddich war und, wie es gespielt wurde. Sie las alles was sie in ihren Büchern über Hogwarts und die restliche Zauberwelt finden konnte und kam sich eine Woche vor dem 1. September, schon wie eine Zauberexpertin vor.

Der 1. September kam immer näher und Lily wurde immer aufgeregter. Was sollte sie mitnehmen, in diese unbekannte Welt der Zauberei? Und außerdem, wie sollten all ihre Sachen für ein Jahr in ihren Koffer passen?? Gut, der Koffer mit ihrem Namen drauf, den sie extra für Hogwarts bekommen hatte was sehr groß, aber nicht groß genug für ein ganzes Schuljahr...

Drei Tage vor Anfang September, fing sie an eine Liste zu schreiben, auf der alle Sachen standen, die sie brauchte.

Dann war endlich der erste September da. Schon um 5 Uhr morgens stand Lily angezogen mit ihrer Tasche und Lulú in der Küche. Da ihre Mutter noch nicht aufgestanden war holte sie sich eine Schüssel um sich Cornflakes vorzubereiten. Leider fiel ihr die Schüssel auf den Boden und veranstaltete einen solchen Lärm, dass keine zwei Minuten später Mrs Evans schon gähmend in die Küche kam. „Lily, Schätzchen! Was machst du denn hier? Es ist noch so früh...geh wieder schlafen. Ich weck dich dann gegen halb neun wieder!“, murmelte sie verschlafen und schob Lily wieder aus der Küche Richtung Treppe. „Aber Mum! Der Zug geht um elf Uhr vom Hauptbahnhof in London. Das heißt wir müssen um zehn da sein und deshalb um neun aus dem Haus, das schaffen wir nie. Ich bleib wach, damit ich euch wecken kann wenn ihr verschlafft!“, protestierte Lily. Ihre Mutter schüttelte den Kopf und seufzte „Also Lily, jetzt übertreibst du aber. Wenn der Zug um elf fährt, dann werden wir versuchen um halb elf da zu sein und um viertel nach zehn aus dem Haus zu kommen. Länger als eine dreiviertel Stunde werden wir bis zum Bahnhof wirklich nicht brauchen! Aber wenn du es unbedingt willst, kannst du hier unten bleiben...wag es ja nicht uns vor halb neun zu wecken!“

Lily ging ins Wohnzimmer, machte es sich auf der Couch gemütlich und nach fünf Minuten war sie wieder eingeschlafen.

Also...ehm...naja...das is ein bisschen seeeehr kurz ich weiß aba ich schreib schon am nächsten und ich versprech dass das länger wird!!!! schreibt weiter kommis dann hab ich euch lieeeeb!!!!

Gleis 9 $\frac{3}{4}$...hä?!?!?

SOOO...UND JEZ HAB ICHS ENDLICH DOCH NOCH GESCHAFFT DAS CAHP FERTIG ZU SCHREIBEN..TUT MIR UNENDLICH LEID, DASS ES SO LANG GEDAUTERT HAT, ABER IHR HABT SICHER KEINE AHNUNG WIE SCHWER ES IST MEHR ALS EINE SEITE AUS NEM BUCH (IN DIESEM FALL HARRY POTTER 7) ABZUSCHREIBEN UND GLEICHZEITIG SO ZU VERÄNDERN, DASS ES ZU MEINER FF PASST!!!

AN : loopingfly >>Freut mich, dass es dir gefällt!! hoffentlich gefällt dir das nächste genauso gut :D

AN : Roya >>Stimmt..hatte ich gar nicht gemerkt..hehe.. da merkt man schon wieder einmal wie schlecht ich in mathe bin.. =) Wenn dir wieder was auffällt sag bitte bescheid.. =D

Danke für eure kommis.. hab euch alle lieb..auch die die nich schreiben, obwohl es nett wär ein klitzekleines kommi zu hinterlassen

Willkommen in Hogwarts!

Als der Zug endlich hielt, war es schon dunkel. Er hielt in einem kleinen Bahnhof, und sobald Lily ausgestiegen war, hörte sie eine laute Stimme „Erstklässler hierher! Hierher zu mir mit den Erstklässlern! Erstklässler...Erstklässler hier rüber!“ sie folgte der Stimme und erschrak als sie die Herkunft der Stimme erkannte. Vor ihr stand ein Mann, doch Mann war untertrieben, der das etwas, das vor ihr stand war für einen gewöhnlichen Mann etwas zu groß geraten. Doch ihr blieb keine Zeit den Riesen näher zu betrachten, denn eine ihr bekannte Stimme rief ihren Namen: „Lily...Lily! Ich bin hier!“ Sie drehte sich in die Richtung von der die Stimme kam und erkannte Fee wenige Meter weiter weg Rumspringen und Winken. Sie lächelte und lief schnell zu ihr hin, bevor sie sich noch vor lauter Winken einen Arm verrenken konnte.

„Hey Fee! Wie geht's? Ich hab mit Severus den halben Zug nach einem leeren Abteil durchsucht, hab dich aber nicht gesehen! Wo warst du?“ Felicity lächelte: „Ich glaub, wenn du den halben Zug durchsucht hast, dann war ich wohl auf der anderen Seite. Also, wenn das jetzt geklärt ist, dann kann ich dir jetzt Alice vorstellen! Al, das ist Lily. Ich habe sie in der Winkelgasse kennen gelernt. Lily das ist Alice, sie war in meinem Abteil! Mädels.. wir müssen unbedingt alle drei ins gleiche Haus kommen... das wär so was von cool...Ehm, Lily wer war das Monster das nach dir ausgestiegen ist? Der bräuchte dringend ein anderes Shampoo, wenn er überhaupt welches benutzt!“ Lily schaute sie wütend an „Das ist Severus! Er wohnt bei mir in der Nähe und beleidige ihn bitte nicht, denn er ist ein Freund von mir. Er hat mir alles über die Zaubererwelt erzählt, davor wusste ich gar nix.“, erklärte sie und sofort murmelte Felicity eine unverständliche Entschuldigung, aber Lily verstand, dass sie es wirklich so meinte. Jetzt erst schaute sie zu Alice, die bisher wortlos Lily und Fee angeschaut hatte. Sie hatte hellbraune, schulterlange, glatte Haare, braune Augen und war ungefähr so groß wie Lily. Sie wollte ihr irgendetwas sagen, um nett zu wirken, ließ es aber bleiben als, der Riese, den Lily schon fast vergessen hatte rief: „So und jetzt kommt alle mit mir mit! Nicht verlaufen und nicht mit den größeren mitgehen!“ er lief los und die Erstklässler folgten ihm bis zu einem See. Dort holte auch Severus Lily ein. „Hier bist du also! Ich hab dich überall gesucht...“, schnaufte er und knallte fast mit Alice zusammen, die vor Lily herging als alle stehen blieben. Der Riese erklärte, dass immer vier zusammen in eins der Boote steigen sollten, während er eins nur für sich hatte. Lily setzte sich mit Fee, Alice und Severus in eins und als das Boot von alleine losfuhr, stieß Lily einen kleinen Schreckensschrei aus, verstummte jedoch gleich wieder, als Alice und Felicity anfangen zu lachen. „Tut mir leid! Ich kenn mich hier halt nicht aus... Ich war noch nie auf so 'nem Boot.“, murmelte sie und wurde leicht rot, was man aber zum Glück in der Dunkelheit nicht sah.

„Nur noch wenige Augenblicke, und ihr seht zum ersten mal in euren Leben Hogwarts!“, rief der Riese und sofort blickte sofort nach Vorne, wohin der Riese zeigte. Und wirklich, kurze Zeit später wurde zwischen den Felsen oberhalb vom See das riesige Schloss sichtbar, von dem Lily zuvor nur in ihren Büchern gelesen hatte. Groß hatte sie es sich schon vorgestellt, aber sie musste zugeben, dass Hogwarts in ihren Gedanken nicht SO groß gewesen war... Aber sie war nicht die Einzige, die bewundernd hoch zu den Mauern des Schlosses schaute. Sogar Felicity, die schon ihr ganzes Leben von der Zauberwelt wusste staunte nicht schlecht und konnte sich gar nicht mehr vom Atemberaubenden Anblick lösen. Dadurch, das sie nach oben Richtung Schloss starrten, bemerkte keins der Mädchen, dass die Boote langsamer wurden, sondern lösten den Blick erst als das Boot mit einem leichten Stoß gegen das Ufer anhielt. Langsam, um nicht ins Wasser zu fallen stiegen die vier aus dem Boot und beeilten sich dem Riesen zu folgen, der mit großen schritten über eine Wiese Richtung Schloss stapfte. „Also... groß hab ich mir das Schloss schon vorgestellt, aber so groß nun auch wieder nicht! Ich wette, bei meinem schlechten Orientierungssinn werde ich mich gleich am ersten Tag verlaufen.“, murmelte Lily und schaute zu Fee und Alice die von der Größe des Schlosses ebenso beeindruckt noch gar nicht gesprochen hatten. Jetzt nickte Alice langsam und drehte sich zu Lily um: „Da bist du nicht die einzige! Meine Mum hat mir gesagt, das Hogwarts groß ist, aber so groß nicht... Und verlaufen werd ich mich sicher auch“

In der Zwischenzeit waren sie auch schon vor einem riesigen, verschlossenem Tor angekommen, an dem der Riese klopfte. Kurze Zeit später wurde das Tor auch geöffnet und Lily erkannte Professor McGonagall's Kopf, der rausschaute. „Professor...hier sind die Erstklässler!“, meinte der Riese kurz und blickte die Horde Kinder noch einmal an. „Danke Hagrid, du kannst jetzt wieder gehen. Ich nehme sie.“ Professor McGonagall

schaute die Schüler kurz an und sobald sich Hagrid abwandte und langsam wegging öffnete sie das Tor etwas weiter und ließ alle rein. Sie führte sie in eine riesige Halle, die wahrscheinlich als Eingangshalle diente und räusperte sich. Alle Köpfe drehten sich in ihre Richtung: „Ihr werdet jetzt hier warten, während wir drinnen alles vorbereiten werden. Ich möchte, dass ihr eure Schuluniform richtet, falls es irgendetwas zu richten gibt... Ich möchte keine unordentlichen Erstklässler in die Große Halle führen!“ Mit diesen Worten verschwand sie in eine weitere, wie es schien noch größere Halle, aus der viele durcheinander redende Stimmen zu hören waren. Sobald das Portal hinter ihr zu fiel ertönte eine laute, hysterische Stimme zwischen den Schülern: „Hat jemand von euch einen Spiegel dabei? Ich hab meinen im Zug gelassen und einen Anderen hab ich nur im Koffer! Bitte...es ist total wichtig!“ Lily, Alice und Felicity drehten sich alle, um zu sehen woher die Stimme kam, während fast alle anderen selber beschäftigt waren Falten im Umhang glatt zu streichen oder sich laut unterhielten. Alice begann schnell ihre Tasche zu durchwühlen und holte einen kleinen Spiegel hervor. „Ich hab einen, wenn du willst!“, meinte sie schnell und in der Schülersmenge kam ein kleines, zierliches Mädchen mit langen goldblonden Haaren hervor. „Ooch...danke! Du rettetest mir das Leben! Weißt du, meine Haare werden sofort ein schreckliches durcheinander, wenn ich sie nicht regelmäßig kämme. Sie holte eine kleine Bürste aus der übergroßen Tasche, die an ihrem Arm hing und nahm Alice den Spiegel ab. Nachdem sie sich die Haare ordentlich durchgebürstet hatte gab sie Alice den Spiegel zurück und lächelte die Mädchen an. „Hi! Ich bin Bianca. Wisst ihr, ich kenn hier niemanden und so... kann ich vielleicht bei euch bleiben? Ihr scheint euch schon zu kennen und seht so nett aus.“ Sie schaute Alice fragend an. „Klar...also, mir macht es nix aus.“, meinte Felicity und blickte zwischen Alice und Lily hin und her. „Meinetwegen! Also ich bin Alice.“ Lily lächelte Bianca leicht an „Hey. Ich bin Lily“ Bianca starrte Lily ein paar Minuten an, dann runzelte sie die Stirn und fragte: „Trägst du grüne Kontaktlinsen? Ich meine, versteh mich nicht falsch, das ist eine normale Augenfarbe, aber so dunkelgrün leuchtend hab ich sie noch nie gesehen...Aber sei nicht böse, dass ich das gefragt hab!“ Lily lachte „Klar sind die echt. Und ich bin nicht beleidigt...Viele Leute fragen ob ich Kontaktlinsen trage. Manche fragen auch ob meine Haare gefärbt sind, und bevor du fragst, sie sind echt!“ Auch Felicity und Alice lachten jetzt. Bianca schaute jetzt fragend Felicity an. „Ich bin Felicity, aber nenn mich bitte Fee ich finde meinen Namen nervig!“

Mit gerunzelter Stirn blickte die Kleine jetzt Severus an: „Und du bist?“ Ihre Stimme hatte einen leicht angeekelten Ton, vor allem nachdem sie seine Haare gesehen hatte. „Ich wüsste nicht was dich das angeht!“, murmelte dieser mit einem wütenden Blitzen in den Augen. Lily schaute ihn entsetzt an „Sev, warum bist du so gemein? Sie hat dich ganz lieb nach deinem Namen gefragt. Er heißt Severus!“, fügte sie zu Bianca gewannt hinzu. Diese hatte aber bereits die Arme vor der Brust verschränkt und ihr Gesicht hatte beleidigten Ausdruck angenommen „Ist ja gut! Ich frag dich nie wieder was, wenn du so gemein zu mir bist!“, schrie sie ihn an und drehte sich in die andere Richtung. Alice und Lily tauschten erstaunte Blicke, während Fee auf Bianca einredete. „Nimms nicht so! Er hat’s sicher nicht so gemeint! Und wenn schon... Ignorier ihn!“

Plötzlich wurde das Portal zur Großen Halle geöffnet und Professor McGonagall kam wieder rein. „Ich möchte, dass ihr euch in einer Zweierreihe hinstellt und mir in die Halle folgt.“, erklärte sie. Lily wollte schon nach Severus Arm greifen, als sie merkte, dass er nicht mehr da war. Sie blickte sich suchend um und sah ihn mit ein paar finster aussehenden Jungen nicht weit weg von ihnen stehen und da er nicht in ihre Richtung sah, griff Lily kurzerhand nach Alice’s Arm, obwohl Severus’ Verhalten sie etwas erschrocken und beleidigt hatte. Als alle in der Zweierreihe standen, ging die Professorin langsam in die Halle und alle Schüler folgten ihr. Sobald alle drinnen waren schloss sich das Portal von alleine wieder. Lily schaute sich erstaunt um: Rechts und links von ihr verliefen je zwei lange Tische, an denen die Schüler saßen. Am anderen Ende der Halle befand sich ein weiterer Tisch, aber da dort Erwachsene saßen, vermutete Lily, dass es der Lehrertisch sei. Vor dem Tisch der Lehrer stand ein wackeliger Hocker mit einem alten Hut drauf. Professor McGonagall ließ die Erstklässler in einer Reihe mit dem Gesicht zu den Lehrern hin aufstellen. „Ich werde jetzt eure Namen vorlesen und ihr werden vorkommen Und ich werde euch den Hut aufsetzen. Der Hut wird entscheiden, in welches Haus ihr kommen werdet.“, erklärte sie und Alice fing an zu kichern. „Was ist?“, flüsterte Lily ihr zu, als sie es bemerkte. „Nichts... Ich dachte nur, das der Hut so etwas wie ein Maskottchen wäre oder so! Aber nicht, dass er so eine wichtige Rolle in Hogwarts hätte.“, erklärte diese immer noch kichernd, verstummte aber als Professor McGonagall ihr einen strengen Blick zuwarf. Sie rief einen Namen auf und die ganze Halle verstummte. Ein kleiner Junge lief zitternd nach vorne, setzte mit noch mehr zitternden Händen den Hut auf und sank auf den Hocker. Die ganze Halle starrte still den Hut, der auf einmal „Slytherin!“ rief. Der Tisch

ganz Links in der Halle fing an zu klatschen und der Junge lief schnell zu ihnen hin. „Bellatrix Black“, rief Professor McGonagall und ein finster aussehendes Mädchen mit langen schwarzen Locken schritt auf McGonagall und den Hut zu. Sobald dieser ihr Haar berührte, rief dieser auch schon „Slytherin!“ und Bellatrix lief auf den klatschenden Tisch zu. „Sirius Orion Black“, rief die Professorin und der braunhaarige Junge, der im Abteil über Severus gelästert hatte ging auf den Hut zu. Er setzte sich und, im Gegensatz zu der Black vor ihm, schrie der Hut nicht sofort 'Slytherin', sondern blieb erst mal stumm. Der Slytherintisch, der bei Sirius' Namen angefangen hatte zu pfeifen und zu klatschen, verstummte erst als der Hut urplötzlich „Griffindor!“, rief. Sirius Black war geschockt von der Entscheidung des Hutes, aber zugleich auch froh darüber endlich mal anders zu sein als der Rest seiner Familie. Mit einem zufriedenen Grinsen auf dem Gesicht, ging er auf den Griffindortisch zu und setzte sich zwischen zwei älteren Schülern auf die Bank. Es wurde Hellen Brown aufgerufen, die unter lautem Applaus nach Ravenclaw kam, genauso wurden Emma Burton in Hufflepuff und Lucy Carron, die ebenfalls nach Ravenclaw kam empfangen. Dann war Lily an der Reihe. Mit zitternden Knien ging sie auf Professor McGonagall zu. Sie setzte sich auf den Hocker und die Professorin setzte ihr den Hut auf. Es folgte schweigen und nach etlichen Minuten rief der Hut endlich „Griffindor!“, und erleichtert nahm Lily den Hut ab. Schnell lief sie auf den klatschenden Tisch zu und ließ sich neben einem Jungen nieder, der ihr schnell platz machte. Erst als sie ihn anschaute erblickte sie Sirius Black und drehte sich demonstrativ von ihm weg. Gleich nach Lily wurde Alice aufgerufen, die zu Lilys Glück ebenfalls nach Griffindor kam. Ihr folgten ein paar weitere Schüler, die Lily aber nicht kannte, was ja normal war. Schließlich wurde Sirius' Freund aufgerufen, der wie sich herausstellte James Potter hieß und, wie Lily entsetzt feststellte auch nach Griffindor kam. Kurz darauf gesellten sich auch Felicity und Bianca zu ihnen und schließlich war kein Schüler mehr übrig, alle waren in ihre Häuser eingeteilt. Lily war schon froh darüber, dass ihre Freundinnen alle bei ihr in Griffindor waren, aber traurig war sie auch...Severus war nach Slytherin gekommen, das genaue Gegenteil von Griffindor und er hatte schon so tolle Freunde gefunden, dass er sie nicht mal anschaute. Professor Dumbledore erhob sich „Willkommen in Hogwarts! ...“ ,aber Lily hörte gar nicht weiter zu, weil sie in ihren Gedanken schon im Bett lag und schlief. Als der Schulleiter seine etwas sinnlosen Rede beendet hatte, blickte Lily auf voll beladene Teller mit allem möglichen Essbarem, aber sie war zu müde um irgendwelche unbekanntenen Speisen auszuprobieren. Sie aß wenig und schlief fast auf dem Tisch ein. Erst so richtig wach wurde sie erst als sie jemand von der Seite anstupste. „Lily! Ich weiß, dass du müde bist aber du musst jetzt aufstehen! Oder willst du die Nacht lieber in der Großen Halle verbringen?“ Sie blickte auf und schaute direkt in Fee's Gesicht, die ihr zulächelte. „Die Vertrauensschüler bringen uns in den Schlafsaal!“, erklärte sie noch und nickte in Richtung eines Mädchens die fast genau wie Bianca aussah, nur mit braunen Haaren. „Erstklässler, kommt mit! Ich zeige euch den Weg zum Griffindorturm!“, rief sie und blickte einen weiteren Schüler an, der neben ihr stand. „Ich bin Megan Right und das ist David Warren. Wir sind die Griffindor Vertrauensschüler. Kommt jetzt mit!“ Nach diesen Worten hörte man ein lautes Stühle rücken und die Erstklässler folgten ihr.

Ich hab ein paar Rollen zu vergeben!! schreibt ein kommi und wenn ihr Glück habt, werdet ihr in einem der nächsten Chaps mit dabei sein!! Außerdem such ich einen Betareader, der mir helfen kann, weil ich manchmal echt nicht weiß wie ich weiterschreiben soll!!! also schreibt mir!!

---Das nächste chap kommt erst, wenn es neue kommis gibt...ich weiß, es ist gemein, aber sonst schreibt mir niemand.. *traurig guck*

ALSO KOMMI DALASSEN!!